

„Wir loofen!“ tröstete der Eine. — „Man will mich auspielen!“ rief Lina dagegen, zwischen Ironie und Ergebung, der Kammerherin zu.

Der Gewinner wäre allerdings zu beneiden, entgegnete Emma: doch bitte ich die Herren um Achtung für mein Näherrecht. Damit führte sie dieselbe einem Häufchen ausrunderer Fräulein zu, die, unbeschadet der Perlen ihrer Standeskronen, das Mädchen mit Güte überhäuften.

Der Amtrath war, bekanntlich, auch zugegen. Er schlich umher, wie ein Abgeschiedener, der keine Ruhe im Grabe fand, nur daß ihn nicht, gleich solchem, das Gewissen, sondern das Kinn brannte, welches Zunderjost's Scheermesser mehr gerupft als rasirt hatte. Ueberdies war er hier der Seringsten einer, also zu lästigen Rücksichten, Honigreden und Bücklingen — zum kleinlauten Ja und Amen verdammt, während des der verschluckte Widerspruch und Drang, das Gegentheil so mancher, vornehm hingeworfenen Behauptung, erweislich darzutun, den großen Adamsapfel zum Kropf erhöheten. Der Schuhe und seidenen Strümpfe völlig entwöhnt, war ihm, als ob er auf nackenden Beinen einhertrete; auch gerieth der schlappernde, langstörige Degen nicht selten zwischen fremde, höher geborene, zwang sie zu Hocksprüngen und ihn zur Entschuldigung. An ein Pfeifchen war hier gar nicht zu denken, und zu Vollendung des Ungemachtes vermischte der Malcontente seine Dose und hieß nun, wie am Morgen die Klienten, sich selbst zum E.... gehen.

Friedoline kam endlich und viel befriedigter, als der Papa, heim. Sie eilte zum Bette der erwachten wissbegierigen Mutter und schilderte, was sie sah und genoss, ausführlich und vom Anbeginne. Zuerst die Pracht des Saales und der Tafel, den Anzug ihr bekannter Damen, die Fülle und Lieblichkeit der Erfrischungen; die liebende Mutter aber wollte, vor allem, wissen, ob es ihr selbst dort wohlgegangen sey? Und Du? fiel sie deshalb wiederholt ein: Und Du?

Und ich, mein Mütterchen, habe mich satt getanzt, habe selbst viele der vornehmsten Frauen und Fräulein höchst gütig, ja zuvorkommend gefunden und sogar die Ehre gehabt, der Frau Ministerin, gemiß ein Viertelsündchen lang, Gesellschaft zu leisten. — Sie theilte nun derselben den Inhalt jenes Zwiegespräches wörtlich mit, erstreute so das Mutterherz,

rühmte und beschrieb dann, als Zugabe, mit Wärme einige angenehme Herren — Barone, Grafen, Offiziere. Auch noch ein wunderhübscher Mann war zugegen, fuhr Linchen, Odem schöpfend, fort: Doctor Horus, der Sohn des Leibarztes, der es bereits dem Vater gleich thun soll und dem Minister im vorigen Winter von der Wassersucht half. Er tanzte nicht, umkreiste aber fortwährend die Damen, neckte, eiferte, hofmeisterte und schien doch willkommen. Da er nun so arglos und zuthuig war und mir der Balfen angelassen ist, fragte ich ihn, was da zu thun sey? Ich solle baisers auflegen, meinte der Schelm: so warm ich sie vertragen könne. — Mamachen lächelte. — Aber der Vater, klagte Lina: kam recht spät, schien auffallend verstimmt, dankte kaum, wenn ich ihm zunickte und brummte nur, wenn ich ihn ansprach. Er wird mir doch die Freude gönnen?

Des bin ich gewiß, erwiederte Jene: und den Mißmuth veranlaßte der Rock, den ihm der Schneider zu modisch gemacht hat. Er kehrte auf halbem Wege wieder um, verlangte den stahlgrünen, für den er zu dicke ward, fuhr endlich in den schwarzen und hörte, zum Beschlusse, daß unser Frik, der gottlose Junge, statt den Barbier zu holen, dessen Söhnchen gesteinigt hat und in der Frohnfeste sitzt. Nun gute Nacht, Herzenskind! Man soll Dich morgen ungeweckt lassen und für den Backen hilft ein Kräuterkissen. — Lina umfing die Vielgeliebte und schlich dann nach ihrem Kämmerlein, hier aber theilte ihr Regine, während des Auskleidens, eine Nachricht mit, welche an den schönsten Abend ihres Lebens die angstvollste Nacht knüpfte.

(Die Fortsetzung folgt.)

Entschuldigung.

Ein Bauer hatte einen Wahnsinnigen, der sich mehreremale in's Wasser gestürzt, mit Gefahr seines eigenen Lebens gerettet. Kaltblütig sah er indes mit an, wie dieser Unglückliche sich in der Nähe des Flusses erhängt hatte. „Warum rettetest Du nicht auch diesmal dem Menschen das Leben?“ fragte den Bauer ein herbeigeeilter Anverwandter des Erhängten. — „I!“ antwortete der Bauer: ich denke er hat sich aufgehängt, um seine Kleider zu trocknen.“

Hannover.

Georg Harrys.